

Zur Erinnerung

an Erich M. Neumann und seine Familie

Erich M. Neumann ist am 26.2.1926 in Frankfurt/Main geboren. Sein Vater, Hermann F. Neumann, geboren am 30.5.1889 in Oppenheim, führte gemeinsam mit seinem Teilhaber Alex Mannheimer die Weingroßhandlung des Großvaters in Oppenheim: „Moritz Neumann & Cie.“ Hermann Neumann war als Frontkämpfer im 1. Weltkrieg mit dem EKII ausgezeichnet worden.

Die Mutter, Sophie R. geb. Bacharach stammte aus Elst in den Niederlanden, wo sie am 17.10.1898 geboren wurde.

Erichs ältere Schwester Johanna ist am 12.10.1924 in Frankfurt/Main geboren. Die Familie zieht 1934/35 nach Wiesbaden in den dritten Stock Wielandstraße 14. Erich besucht von Ostern 1936 an den altsprachlichen Zweig der Gutenbergsschule/Wiesbaden. Ehemalige Klassenkameraden beschreiben ihn als still, bescheiden, feingliedrig und sehr zurückhaltend. Samstags, also am Sabbat, kam er nicht in die Schule. Am 1. Oktober 1937 wird ihm sein Abgangszeugnis ausgestellt, bereits am 15.8.1937 jedoch war die Familie nach Zutphen/Niederlande, zunächst Stationsweg 7, emigriert, eventuell zu einer Schwester der Mutter.

Im Jahre 1938 versucht der Vater seinen Anteil an der Weingroßhandlung in die Niederlande transferieren zu lassen. Er wird vom Wiesbadener Rechtsanwalt Dr. Morgenthau vertreten. Vom 8. Mai 1944 ist ein Bericht der Firma Omnia-Treuhandgesellschaft m.b.H. erhalten, der die Liquidation der Firma H. Neumann & Co, Zutphen, Brugstraat 5, Weingroßhandel „kleineren Umfangs“ auf Anordnung vom 16.3.1943 bestätigt. Der Betrieb habe bereits seit Anfang 1943 geruht, heißt es hier, auch seien alle Mitarbeiter bereits entlassen gewesen.

Am 9.4.1943 wurde die Familie nach Vught (Herzogenbosch) verschleppt, am 2.7.1943 von dort aus nach Westerbork. Von Westerbork aus wurden Erich, Johanna, Sophie und Hermann Neumann am 13.7.1943 nach Sobibor deportiert und dort am 16.7.1943 ermordet.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z			
Naam													Voornamen										Benaming	Nummer	Blok		
Neumann													Hermann Friederich										atl	97455			
Woonplaats													Geboorteplaats										Dag	Maand	Jaar		
Zutphen Brugstr. 5													Oppenheim a.R.										30	Mei	1889		
Aantekeningen													Dag	Maand	Jaar												
Naar vught													9	April	1943												
Naar Westerbork													2	Juli	1943												
Wijnhandelaar																											
Regina Bachrach (v)																											
Johanna Neumann (d)																											
Erich Neumann (z)																											

Karteikarte des Sammellagers Westerbork für die Familie Neumann

Sammellager Westerbork

Im Jahr 1939 beschloss die niederländische Regierung den Bau eines Aufnahmelagers für Juden, die aus dem Deutschen Reich geflohen waren. Als die Niederlande am 10. Mai von der Wehrmacht überfallen wurden, befanden sich bereits 700 Menschen im Lager. Es wurde nun umfunktioniert und diente als Sammellager für die zur Deportation bestimmten niederländischen und deutschen Juden.

Vom 15. Juli 1942 bis zum 13. September 1944 verließen rund 100 Transporte das Lager in Richtung Osten mit mehr als 100 000 Juden und 245 Sinti und Roma.

In Westerbork selbst starben 751 Menschen, die man im 1943 eingerichteten Krematorium sofort verbrannte.

Die Lagerleitung hatte Werkstätten einrichten lassen, in denen die Häftlinge bis zu ihrer Deportation arbeiten mussten. Mit der Gründung einer Schule, einem Krankenhaus und anderen Einrichtungen versuchten die deutschen Besatzer die Lagerinsassen zu täuschen und ihnen eine bessere Zukunft vorzugaukeln.

Die regelmäßig abfahrenden Deportationszüge aber sprachen eine andere Sprache. I. N.

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Gutenbergschule Wiesbaden



Gestaltung: Georg Schneider

Abgangszeugnis

Erich Neumann

geboren am 26. Febr. 1926 zu Frankfurt / M., Kreis

hat die hiesige Anstalt von Ostern 1936 bis 30. Aug. 1937, die Klasse V
seit Ostern 1937 besucht.

Er wurde nach Anhörung der Konferenz vom _____ 19____ nach _____ veretzt.

I. Allgemeine Beurteilung des körperlichen, charakterlichen und geistigen Strebens und Gesamterfolges:

Keine Beurteilung nur Notwendigkeit für die weitere Schulbildung.

II. Leistungen: (1. sehr gut, 2. gut, 3. genügend, 4. nicht genügend)

- 1. Religionslehre: *Genügend*
- 2. Deutsch: *Genügend*
- 3. Lateinisch: *Genügend*
- 4. Griechisch: _____
- 5. französisch (Englisch): _____
- 6. Geschichte: *Genügend*
- 7. Erdkunde: *Genügend*
- 8. Mathematik (Rechnen): *Genügend*
- 9. Naturwissenschaften: *Genügend*
- Physik: _____
- Chemie: _____
- Biologie: *Genügend*
- 10. Zeichen u. Kunstunterricht: *Genügend*
- 11. Musiklehre (Singen): *Genügend*
- 12. Leibesübungen: *Genügend*
- 13. Handschrift: *Genügend*
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und wahlfreiem Unterricht: _____

III. Bemerkungen:

Abteilungsleiter, den *1. Oktober* 1937

H. Schmidt

Direktor

Klassenleiter